Prof. Dr. Alfred Toth

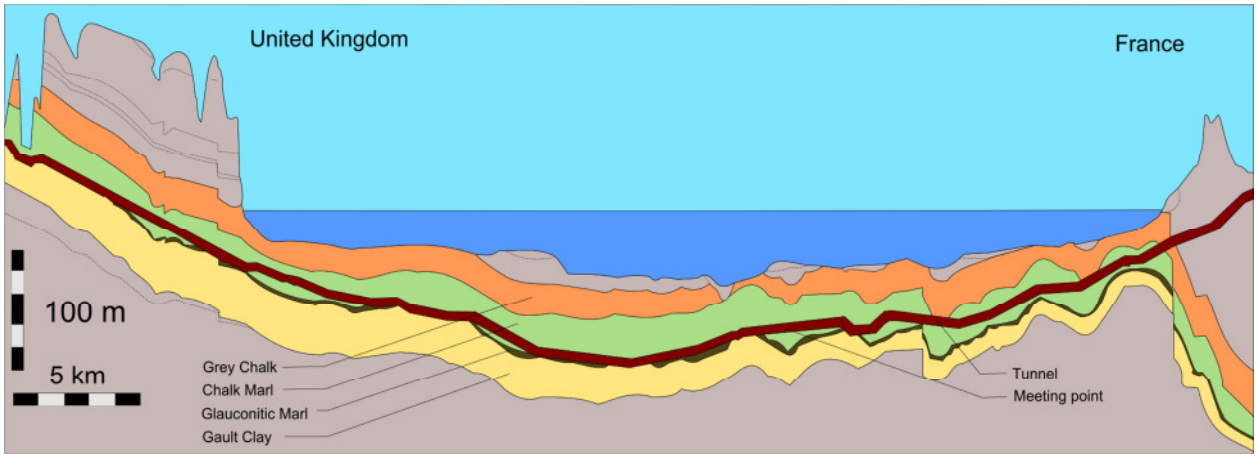
Ordinative ontische Abbildungen bei heterogenen Umgebungen

1. Bereits in Toth (2015a) war darauf hingewiesen worden, daß ontische Abbildungen, die raumsemiotisch indexikalisch fungieren (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), von ganz anderer Art sind als mathematische Abbildungen der Form y = f(x), wo die Abbildung setzt ein abstraktes Funktionverhältnis und also keine selbständige Entität ist. Mit Hilfe der in Toth (2015b) eingeführten Ordinationsrelation O = (Koordination, Subordination, Superordination) läßt sich zeigen, daß es bei Abbildungen mit heterogenen Umgebungen, d.h. Domänen und Codomänen, nicht drei, sondern vier unterscheidbare Typen von ontischen Abbildungen gibt.

2.1. Koordinative Abbildungen

Husum (aus: Heiter bis tödlich. Frau über Bord, NDR, 8.8.2015)

2.2. Subordinative Abbildungen



Eurotunnel sous la Manche

2.3. Superordinative Abbildungen

2.3.1. Mit heterogenen Codomänen

Boot-Steg, Thunersee

2.3.1. Mit homogenen Codomänen

Säckingerbrücke über den Rhein (Photo: Der Spiegel)

Die metasemiotische Reflexion dieser ontisch lediglich ordinativ geschiedenen und semiotisch überhaupt nicht differenzierbaren Abbildungen ist in diesem Fall vollständig: Beim koordinativen ontischen Modell spricht man von Bootsschienen, beim subordinativen Modell von einem Tunnel, und bei den superordinativen Modellen wird zwischen Steg und Brücke unterschieden. Allerdings nehmen diese metasemiotischen Differenzierungen keine Rücksicht auf die Ordination und die Homogenitäts-Inhomogenitäts-Distinktion.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Ordinationsrelation ontischer Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

9.8.2015